

Bietigheim-Bissingen

Kommunale Flächen sind Schätze

Zur Zeit beherrschen wichtige und finanziell folgenreiche, aber eher kurzfristig zu bewältigende Schul- und Sportprojekte die Schlagzeilen. Diese verdrängen mittel- und längerfristige Themen der Stadtentwicklung.

BZ | 05.02.2015



Foto: SPD

Dr. Heinrich Heyes, SPD-Fraktion, Gemeinderat Bietigheim-Bissingen.

Zur Zeit beherrschen wichtige und finanziell folgenreiche, aber eher kurzfristig zu bewältigende Schul- und Sportprojekte die Schlagzeilen. Diese verdrängen mittel- und längerfristige Themen der Stadtentwicklung. Die zukünftige Entwicklung unserer Stadt wird vor allem beeinflusst von der Zahl der Einwohner, die in den nächsten fünf Jahren vorwiegend der Arbeitsplätze wegen geschätzt um 800 Personen zunehmen könnte, die Zahl möglicher Flüchtlinge nicht eingerechnet.

Im Sinne einer wünschenswerten Verkehrsvermeidung sind Wohnungen nah am Arbeitsplatz anzustreben. Somit werden weiterhin im Stadtgebiet Flächen für Wohnbebauung benötigt, deren Zahl schon jetzt stark begrenzt ist. Wegen Flächenknappheit wurde in Bietigheim schon seit Jahrzehnten auch in die Höhe gebaut und kleinere aufgelassene Gewerbeflächen für den verdichteten Wohnungsbau genutzt. So geht der aktuell im Bau befindliche Sky-Turm am Bahnhof folgerichtig in diese Richtung. Ein noch größerer Flächenbedarf besteht für weitere Gewerbeansiedlungen, wobei es auf unserer Gemarkung so gut wie keine größere, zusammenhängende Fläche mehr gibt. Einerseits drängen potente Investoren in unseren Standort, andererseits ist Stadtverwaltung und Gemeinderat sehr daran gelegen, dem Flächenfraß entgegenzuwirken, indem Baugebiete und Verkehrsflächen über eine verstärkte Innenverdichtung gewonnen werden.

Vor dem Hintergrund, dass bebaute Siedlungs- und Verkehrsflächen in Baden-Württemberg im Jahre 2013 14,3 Prozent der Landesflächen beanspruchten, müssen auch wir sehr sensibel mit diesem Thema umgehen. Jede Neuansiedlung von Gewerbe zieht Wohnungsbau nach sich, was auf Straße und Schiene unweigerlich zu einer Zunahme der Mobilität führt, deren Belastung schon heute weitgehend ausgereizt ist.

Die unvermeidbare Verflechtung von Flächenverbrauch und ökonomischen Zielen rührt an die Lebensadern der Kommune. Die Einnahmen aus Gewerbe- und Einkommenssteuer sind Grundlage für Ausbau und Erhalt unserer Infrastruktur, deren guter Zustand für die Attraktivität der Stadt sorgt. Jede Stadtplanung führt zu einer komplizierten Gemengelage, die viele Interessen und Intentionen berücksichtigen muss, um Konfliktfelder zu minimieren. Da ist die Verantwortung von uns allen gefordert, damit unsere schöne Stadt attraktiv, grün und dennoch ökonomisch erfolgreich bleibt.